



Gut, dir?

Wie geht es dir heute?

Diese Frage wird fast immer mit einem falschen „Gut“ erwidert. Aber das Problem liegt nicht nur an der oberflächlichen Antwort. Niemand wagt es auch nur, genauer nachzufragen. Alle nagen an ihren eigenen Problemen, die sie zu auffressen drohen, doch ein „Gut“ verschleiert nur für eine kurze Zeit jedes Makel, jede Unsicherheit. Nach einiger Zeit entsteht eine Distanz zwischen Menschen und dies beginnt schon mit der kurzen Frage: „Wie geht's dir?“. Wie ein Punkt zum abhaken auf einer To-do Liste, ein Nebensatz vor einer hoffentlich nicht zu langen Konversation. Aber es wundert uns nicht. Wir erwarten doch auch nur eine Antwort. Etwas anderes als „Gut“ ist außerhalb unserer Komfort Zone. Wir fühlen uns unwohl und warten nur auf die nächste Gelegenheit um das Gespräch zu beenden. Es fehlt die Zwischenmenschlichkeit, das Mitgefühl. Es liegt auch an der Angst, jemandem zu Nahe zu treten oder auch an der Angst nicht gehört zu werden.

Aber sollte der Mut uns endlich dazu bringen, über unsere Probleme zu sprechen, dann „suchen wir nach Aufmerksamkeit“ oder wir müssen uns anhören, dass es nicht so schlimm sei und wir uns nicht so anstellen sollen.

**Aber warum schenken wir uns nicht diesen einen Funken Aufmerksamkeit, vergessen für einen Moment was wir zu sagen haben und hören einfach mal zu?!**

Ich selbst und ich hoffe auch viele andere werden zuhören !

Also, wie geht es dir wirklich?